

Werte - Was ist wichtig für mich?

von Ulli Böß

Werte - was ist wichtig für mich – Werte fürs Zusammenleben – Werte zum Weitergeben ...

Für die „mamma mia“ soll dazu etwas auf den Punkt gebracht werden – das ist gar nicht so einfach. Ich bin sicher, dass wir alle uns von ausgesprochenen oder auch erlernten und nicht immer im Munde geführten Werten leiten lassen. Aber ob man das so eindeutig benennen kann?

Wenn ich nachdenke, lande ich immer wieder bei dem, was uns die Bibel als die „goldene Regel“ überliefert und wovon ich denke, dass es sich um einen allgemein leitenden Wert handelt. Und dass es sich um eine Leitlinie handelt, die für mich sehr wichtig ist:

„Behandelt eure Mitmenschen so, wie ihr von ihnen behandelt werden wollt“

Was ich für mich wünsche und erhoffe, was ich von meinen Mitmenschen erwarte, das möchte ich auch im Umgang von und mit anderen erleben. Das, was ich ablehne oder wo ich mich schauernd wende, das soll auch allen meinen Mitmenschen erspart bleiben. Nach so einem Wort – oder hier vielleicht besser Wert - kann man versuchen sich zu richten und man kann es oder ihn auch weitergeben. Ob er sich dann einprägt ...?

Wer mich kennt, weiß, dass ich häufiger mit der Gitarre unterwegs bin und dass ich eine Aussage gerne mit einem Lied begleite. Lieder bleiben in Erinnerung, Melodien können uns begleiten und Texte sind in gereimter Form oft sehr einprägsam. Sie taugen dazu, Werte zu vermitteln und sie dauerhafter „einzulagern“.

Ein Lied will ich auch benutzen, um Werte, die mir wichtig sind, noch einmal zusammenzufassen, es heißt:

Wo ein Mensch Vertrauen gibt

Wo ein Mensch Vertrauen gibt – nicht nur an sich selber denkt – fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht ...

Wo ein Mensch den anderen sieht – nicht nur sich und seine Welt – fällt ein Tropfen ...

Wo ein Mensch sich selbst verschenkt – und den alten Weg verlässt – fällt ein Tropfen ...

Werte, die für mich wichtig sind:

Vertrauensvoll auf andere zugehen, nicht nur sich selbst, sondern auch das Gegenüber in Denken und Handeln einbeziehen, das verändert nicht gleich die Welt, ist aber wie ein Tropfen, der dazu beitragen kann, dass Gutes wächst.

Dort, wo das ICH ein wenig kleiner, das DU und das WIR größer geschrieben werden, wo der Eigennutz nicht das Handeln bestimmt, da wird noch nicht über Nacht alles neu und anders – aber es fällt wieder so ein Tropfen.

Sich verschenken, muss ja nicht gleich heißen, dass man nicht mehr vorkommt. Aber wenn man etwas gibt, wenn man Gaben und Glauben, Liebe und Hoffnung mit einem Menschen oder auch mit vielen teilt, dann kann man vielleicht entdecken, was es vorher noch gar nicht gab ... und dann fällt schon wieder so ein „wert -voller“ Tropfen.

*Wo ein Mensch Vertrauen gibt –
nicht nur an sich selber denkt –
fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus
Wüsten Gärten macht ...*

